

## AUS DEM SCHRIFTTUM

**Harald Roth (Hg.): Studienhandbuch  
Östliches Europa, Bd. 1: Geschichte  
Ostmittel- und Südosteuropas, 2. Auf-  
lage, Köln u.a. 2009**

**Thomas M. Bohn, Dietmar Neutatz (Hg):  
Studienhandbuch Östliches Europa,  
Bd. 2: Geschichte des Russischen Rei-  
ches und der Sowjetunion, 2. Auflage,  
Köln u.a. 2009**

Aktualisiert wurde das anspruchsvolle zweibändige Studienhandbuch „Östliches Europa“, das erstmals erschienen 1999/2001, heute nicht nur für den Studienanfänger, sondern auch für jeden, der sich wissenschaftlich fundiert mit dieser Teildisziplin beschäftigen möchte, zur Standardliteratur zählt. Aufbau und Strukturen, die in beiden Werken differieren, wurden in der 2. Auflage im Wesentlichen unverändert übernommen. Gegenstand von Band 1 sind die drei historischen Großregionen Ostmittel-, Nordost- und Südosteuropa; dem russisch-ostslawischen Raum ist der zweite Band gewidmet.

Wie in der Voraufgabe erfolgt im ersten Band zunächst eine Einführung in die historischen Grundlagen – historische Raumbegriffe, Historiographie, Grenzen und regionale Gliederung, politische Kultur, Gesellschaft, Religionen und Konfessionen, historische Anthropologie. Im Anschluss werden die Großregionen sowie in alphabetischer Reihe die einzelnen Länder dargestellt. Die Länderanalysen beschränken sich dabei nicht auf die heute existierenden Staaten, sondern beziehen auch historische Landschaften – wie beispielsweise Banat, Böhmen oder die Bukowina – und untergangene Reiche – Byzanz, Habsburg oder das Römische Reich in Südosteuropa – mit ein. Jede Länderanalyse wird ergänzt durch eine aktualisierte Auswahlbibliothek; die der Anlage der Voraufgabe beigelegte übergreifende Zeit-  
tafel wurde durch Zeittafeln für jedes einzelne Land ersetzt. Den länderübergreifend siedelnden nationalen und religiösen Minderheiten – Armeniern, Aromunen,

Deutschen, Griechen, Juden, Muslimen und Zigeunern – ist der nächste Abschnitt gewidmet. Mit einem ausführlichen Anhang (Glossar und Sachregister, Orts- und Personenregister und historische Karten), der um ein Verzeichnis der im Internet präsenten Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Vereinigungen in Deutschland und in Osteuropa erweiterte wurde, wird das Werk abgerundet.

Der Russland-Band ist weiterhin in die fünf großen Abschnitte „Grundlagen“, „Epochen“, „Probleme und Interpretationen“, „Großregionen“ sowie „Nationalitäten, Minderheiten, Gruppen“ gegliedert. Auch hier schließt sich ein umfangreicher Anhang an, der eine Studienbibliothek sowie Forschungseinrichtungen, Internetadressen, Transliterationstabellen, eine Nationalitätentabelle sowie ein Sach-, Orts- und Personenregister umfasst.

Mit dem neuen Kapitel „Imperium“ im Abschnitt „Probleme und Interpretationen“ haben die Diskussionen der aktuellen Historiographie, in dem die Bedeutung des Raumes hervorgehoben (*spatial turn*) und das Verhältnis von Zentrum und Peripherie neu bewertet werden, in dem die russozentristische Perspektive in Frage gestellt und der Peripherie mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, Eingang in das Handbuch gefunden (S. 228 ff.). Als neue Großregion wird nun – neben Kaukasien, Mittelasien, Nordrussland, Sibirien, der Ukraine, dem Ural, Weißrussland, der Wolgaregion und dem Zentralen Schwarzerdegebiet – die Moskauer Zentralregion behandelt (S. 303 ff.).

Entwicklungen und Ereignisse nach 1991 werden dem Titel entsprechend im zweiten Band des Studienhandbuchs nicht aufgezeigt; dagegen wurden die Länderanalysen des ersten Bandes – allerdings in je nach Verfasser unterschiedlichem Umfang – ergänzt.

*Carmen Schmidt*